



Programm der Studienreise vom 14. Februar – 1. März 2025

Freitag, der 14.02.2025	Flug von Frankfurt nach Nagpur mit Linienflug Qatar Airways QR 70/QR 590 via Doha um 10.35 Uhr evtl. auch noch über Mumbai (Bombay) , je nach verfügbarem Flugplan
Samstag, der 15.02.2025	Ankunft in Nagpur in der Nacht oder frühmorgens Transfer ins Gästehaus "Rainbow" des Ecumenical Sangam, Nagpur Aufenthalt in Nagpur bis zum 21.02.2025 Unterbringung und Verpflegung im Gästehaus oder auswärts Postadresse und Telefonnummer: Ecumenical Sangam, Nagpur Rainbow, 316/A, Civil Lines, Rabindra Nath Tagore Marg, Nagpur, Maharashtra - 440001 Tel.: +91 – 9823457201 E-Mail: rainbow@sangamonline.org
	 <p>Eingang des Regenbogen-Gästehauses</p>

**Samstag,
der
13.02.2025
bis
Freitag,
der
21.02.2025**

Programmpunkte für Nagpur:

1. Stadtrundfahrt durch **Nagpur**
2. Besuch einiger von der DIZ unterstützten Projekte in Nagpur beim den Partnerorganisationen Ecumenical Sangam und Indian Institute of Youth Welfare (IIYW) mit Besuch mehrerer Dörfer in der Umgebung **Nagpurs** sowie in Slums von **Nagpur**
3. Besuch in *Mahatma Gandhis Ashram* in **Sevagram** (75 km von Nagpur)
4. Gespräche mit Verantwortlichen der Partnerorganisationen
5. Abendliche Gesprächsrunden (nach Bedarf)
6. Trotz allem genügend freie Zeit zum Schlafen / Ausruhen, Einkaufen, E-Mails/Kurznachrichten (Postkarten) schreiben, Bummeln u. v. a. m.



Deeksha Bhoomi - Buddhistische Universität

Nagpur, im Bundesstaat **Maharashtra**, liegt am Fluß **Nag** und bildet den geographischen Mittelpunkt Indiens. Die heutige Stadt wurde von einem regionalen Fürsten im frühen 18. Jahrhundert gegründet und wurde auch dessen Hauptstadt. Aber 1817 kam **Nagpur** unter britischen Einfluß. 1853 ging die Stadt endgültig in britischen Besitz über; diese machten **Nagpur** wiederum zur Hauptstadt der „Central Provinces“ (1867). Seit 1960 ist Nagpur jedes Jahr für zwei Wochen „Winterhauptstadt“ von Maharashtra.

Heute ist **Nagpur** eine wachsende Industriestadt. Ihren Beginn nahm sie mit der Baumwollproduktion und -verarbeitung. Nagpur ist bekannt für seine metallverarbeitenden Betriebe und seine bedeutenden Manganvorkommen, vor allem aber auch wegen seiner im ganzen Land geschätzten Orangen, welchen Nagpur auch den Namen "The Orange City" verdankt.



Nagpur hat heute ca. knapp 3 Millionen Einwohner und verliert immer mehr seinen provinziellen Charakter, vor allem, seit es seit kurzem eine Metro in Form einer aufgeständerten Stadtbahn gibt, die den Norden und Süden sowie den Osten mit dem Westen der Stadt verbindet. Finanziert wurde diese ökologisch übrigens sehr nachhaltige Bahn zu einem Drittel von der Frankfurter Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).



**Freitag,
der**

21.02.2025

Frühstück im **Rainbow Guesthouse**

Frühmorgens: Abfahrt nach **Bhopal** über **Bhimbetka** (310 km, 6 ½ Std.) und **Bhojpur** (weitere 25 km, ½ Std.) mit Jeeps

Besuch von **Bhimbetka**

Wie die Felszeichnungen im Outback von Australien, die Höhlenzeichnungen in der Kalahari und die Zeichnungen von Lascaux in Frankreich sind die Felsenmalereien in Bhimbetka eine Sehenswürdigkeit, die sicherlich mit den vorgenannten in dieselbe Reihe zu stellen sind. Vor nicht allzu langer Zeit wurden die etwa 700 Höhlen in den Felsen zwischen dichtem Buschland und schroffen Klippen entdeckt. Die Höhlen und Felsen enthalten Hunderte von Malereien, in denen Szenen aus der Zeit der Menschen dargestellt sind, die hier einst lebten. Wegen der natürlichen Pigmente, die die Maler verwendet haben, sind die Farben erstaunlich gut erhalten. Es ist zudem offensichtlich, daß in einigen Höhlen die gleiche



Besuch von **Bhojpur**

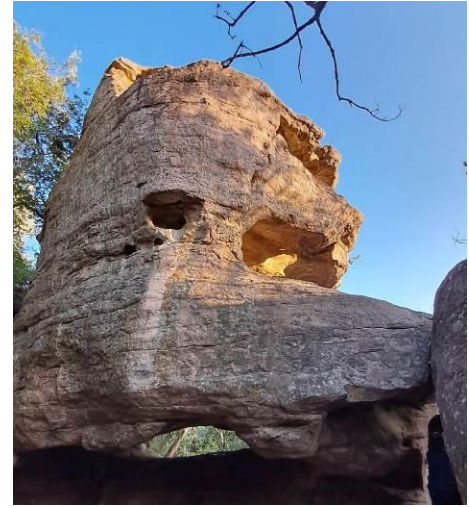
Bhojpur liegt etwa 25 km südlich von Bhopal und beherbergt ein großartiges Fragment eines mächtigen Shiva-Tempels aus dem 12./13. Jahrhundert, der zum großen Teil gerade wieder nach alten Plänen, die in die umliegenden Felsen eingeritzt sind, restauriert worden ist. Dieser Tempel wird nach dem legendären Bhopal-Gründer Raja Bhoj "Bhojeswar-Tempel" genannt. Dieser Tempel beherbergt den größten Shivalingam (kultisches Phallus-Symbol) Indiens mit einer Höhe von 2,3m und einem Umfang von 5,5m. Raja Bhoj (1010-1053) ließ einen großen Stausee in **Bhojpur** anlegen, der mit Erdwällen umgeben war und durch riesige Blöcke aus Sandstein verstärkt wurde.



Dieser See wurde später durch den Herrscher von Mandu Sultan Hoshang Shah zerstört.

Anschließend: Weiterfahrt nach **Bhopal** (weitere 25 km, ½ Std.)

Abendessen und Übernachtung: **Hotel Fern Residency**



von Abbildungen von Bisons, Nashörnern, Bären und Tigern bis zu Jagdszenen sowie Bildern von Initiationsriten, Geburten von Kindern, Gemeinschaftstänzen, gemeinsamen Trinkgelagen, religiösen Zeremonien und Verbrennungen ist fast alles zu sehen, was den damaligen Lebenszyklus der jungsteinzeitlichen Menschen ausgemacht haben muß. Der *Archeological Survey of India* – das Amt für Archäologie – glaubt, daß die ältesten Zeichnungen 12.000 Jahre alt sind.



**Samstag,
der
22.02.2025**

Frühstück im **Hotel Fern Residency**

Besuch von **Sanchi** und **Vidisha** mit dem Bus, 50-60 km, ca. 1 ½ Std.

In **Sanchi** stehen einige der ältesten und vielleicht auch interessantesten buddhistischen Bauten ganz Indiens. Einen direkten Bezug zu Buddha gibt es jedoch nicht. Die Gesamtanlage geht auf den aus vor der Zeitenrechnung lebenden Kaiser Ashoka zurück, der bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. eine Vielzahl von Stupas errichten ließ.



Als der Buddhismus an Bedeutung verlor, verfiel auch Sanchi mit seinen religiösen Bauten und wurde zwischenzeitlich völlig vergessen. Erst 1818 entdeckte ein britischer Offizier diesen historischen Ort. Von der Vielzahl der zu besichtigenden Bauten seien nur einige hervorgehoben.

Großer Stupa: Das bedeutendste Bauwerk ist Stupa Nr. 1. Ursprünglich wurde er von Ashoka im 3. Jhd. v. Chr. erbaut. Später umbaute man diesen Ziegelstein-Stupa mit einem größeren Stein-Stupa. In seiner heutigen Form ist er 16 m hoch und hat einen Durchmesser von 37 m. Er ist von einem Geländer umgeben und hat vier Eingänge mit reich verzierten Toren (Toranas). Diese Toranas sind in Sanchi die feinsten Kunstwerke und gehören zu den besten Beispielen für buddhistische Kunst in Indien.

Toranas: Alle vier Tore wurden um 35 v. Chr. errichtet. Die Abbildungen an den Säulen und ihren dreifachen Architraven (Säulenbalken) erzählen hauptsächlich aus den Jatakas, den Episoden in den verschiedenen Leben des Buddha. Damals stellte man Buddha nie in Person dar. Immer waren es Symbole, die ihn repräsentierten. Dazu gehört die Lotosblüte für seine Geburt, der Bo-Baum für seine Erleuchtung, das Gesetzesrad für seine Unterrichtungen sowie die Fußabdrücke und der Thron für seine Anwesenheit. Auch ein Stupa ist ein Symbol Buddhas. Man sollte stets im Uhrzeigersinn um einen Stupa herumgehen, wie dies bei allen buddhistischen Bauwerken geschehen sollte. Darüber hinaus gibt es Säulen, weitere Stupas, Tempel und Klöster zu besichtigen.



Während der Herrschaft von Ashoka spielte **Vidisha** eine große Rolle und war die größte Stadt in der Region. An den Ruinen eines Brahmanen-Schreins aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. sind Spuren von Kalksteinmörtel zu finden. Dies sind die ältesten Überbleibsel von Zement in Indien. Vom 6. Jahrhundert an war der Ort für dreihundert Jahre verlassen. Danach wurde er von Muslimen bewohnt. Sie erbauten eine Moschee aus den Überresten von Hindu-Tempeln.

Zwischen Vidisha und den Höhlen von **Udaygiri** befindet sich eine Säule mit Inschriften aus dem




Jahre 140 v. Chr. Sie wurde von Heliodorus, dem griechischen Botschafter in Taxila (heute Pakistan), errichtet. Mit der Säule wird seines Übertritts zum Hinduismus gedacht.

In **Udaygiri** gibt es einen Hügel aus Sandstein, aus dem 20 Höhlenschreine ausgegraben wurden, die aus den Jahren 320 bis 606 n. Chr. stammen. Hier findet man feine jainistische und hinduistische Darstellungen, vor allem Darstellungen von Inkarnationen von Vishnu.

Abendessen und Übernachtung im **Hotel Fern Residency**



<p>Sonntag, der 23.02.2025</p>	<p>Frühstück im Hotel Fern Residency</p> <p>Besichtigung von Bhopal: Bhopal, die Hauptstadt von Madhya Pradesh, ist zwischen zwei künstlichen Seen gelegen. Die ursprüngliche Stadt wurde im 11. Jahrhundert als 'Bhojapal' von dem legendären König, Raja Bhoja, gegründet. Die heutige Prägung erhielt Bhopal jedoch von Dost Mohammed (1708-1740), der aus der Armee des letzten großen Moghulkaisers, Aurangazeb, stammte und der den Wirren in der Ära nach dem Tode des despotischen Herrschers in Delhi entgehen wollte. Die beiden Seen dominieren noch immer die Stadt, in deren Kern sie sich befinden. Heutzutage zeigt Bhopal viele Gesichter: die Altstadt mit ihren Marktplätzen und fein gearbeiteten Moscheen und Palästen trägt den Stempel ihrer aristokratischen Vergangenheit, darunter auch von einflussreichen weiblichen Herrschern, den Begums, die Bhopal von 1819 bis 1926 regierten. Ebenso beeindruckend empfinden Inder die neue Stadt mit ihren Parks und Gärten, breiten Straßen und modernen Gebäuden. Der Stadt wird nachgesagt, sie sei grüner und sauberer als die meisten anderen vergleichbaren indischen Städte.</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Hotel Fern Residency</p> 
<p>Montag, der 24.02.2025</p>	<p>Frühstück im Hotel Fern Residency</p> <p>Der Tag steht bis zu Abfahrt zum Flughafen zur freien Verfügung.</p> <p>17.25 Uhr: Flug Indigo Flug 6E587 von Bhopal nach Delhi 18.45 Uhr: Ankunft in Delhi 21.20 Uhr: Weiterflug nach Chandigarh mit Indigo Flug 6E2194 22.05 Uhr: Ankunft in Chandigarh und Transfer zum Hotel</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Hotel N. N.</p>



**Dienstag,
der
25.02.2025**

Frühstück im **Hotel N. N.**

Stadtrundfahrt in **Chandigarh**

Die Stadt besitzt den Status eines eigenen Unionsterritoriums und ist zugleich die Hauptstadt der beiden indischen Bundesstaaten Punjab und Haryana, an deren Grenze sie liegt. Die Planstadt Chandigarh wurde nach der Teilung Indiens nach Plänen des schweizerisch-französischen Architekten Le Corbusier als neue Hauptstadt des indischen Teils des Punjab errichtet. Hier leben mittlerweile rund eine Million Menschen. Durch die Teilung des Punjab nach der Teilung Indiens fiel die Hauptstadt Provinz Punjab Pakistan zu, so dass ein neuer Regierungssitz errichtet werden musste. Der Grundstein wurde 1952 gelegt.



Chandigarh ist in Sektoren aufgeteilt, Le Corbusier entflocht dabei die städtischen Funktionen zu entmischten Zonen. In diesen wird entweder gewohnt, verkauft oder gearbeitet. So ist z. B. Sektor 17 der Einkaufssektor, Sektor 35 Gastronomie- und Restaurantsektor. Gleichzeitig verfügt jeder Wohnsektor über

Basiseinrichtungen wie Schule, Markt oder lokale Ärzte. Die strenge Funktionenteilung im Innern der Stadt macht Chandigarh zur Stadt der langen Wege. Im Gegensatz zu vielen anderen indischen Städten, die unter täglichem Verkehrschaos und hoher Bevölkerungsdichte leiden, hat Le Corbusier solche Engpässe in der städtischen Infrastruktur durch großzügige Planung vermieden. Architektonisch ist Chandigarh in mehrfacher Hinsicht sehr auffällig. Die unterschiedlichen Wohnbauten, einige mit Blendgittern und Transennen (Gitterfenster oder Jalis) an den Fassaden, die in den feuchtheißen Sommern für Beschattung und Durchlüftung sorgen, geben der Stadt ein eigenes Flair. Viele Gebäude wurden jedoch schon mehrfach verändert.

Die monumentalen Regierungsbauten Le Corbusiers im Kapitol-Komplex in Chandigarh machen die Stadt zu einer Pilgerstätte für Architekten und Architektinnen. Die in Sichtbeton ausgeführten Bauwerke liegen im Sektor I, dem „Kopf“ der Stadt. Ursprünglich plante Le Corbusier vier Regierungsbauwerke: den Justizpalast,



das Parlament, das Sekretariat (Ministeriengebäude) und den Gouverneurspalast. Letzterer wurde jedoch nicht realisiert. Neben dem künstlichen Plateau, auf dem die Regierungsbauten stehen, findet sich das 250 Meter lange Sekretariatsgebäude (Ministerien), ebenfalls ein Entwurf von Le Corbusier. Von weitem gesehen sind die Bauwerke immer noch beeindruckend, der Beton zeigt allerdings bereits starke Auflösungserscheinungen. Zu Ehren von Le Corbusier ist der Grundriss eines Viertels auf der ihm gewidmeten Schweizer 10-Franken-Note abgebildet (8. Serie von 1995 bis 2016).

Anschließend: Fahrt von **Chandigarh** nach **Rurka Kalan** mit dem Bus, ca. 125 km, 2 ½ Std.

Abendessen und Übernachtung bei **YFC Rurka Kalan**

**Mittwoch,
der
26.02.2025**

Frühstück bei **YFC Rurka Kalan**

Besuch der Partnerorganisation der DIZ Baden-Württemberg und Projektpartners der DIZ. Seit 2017 ist YFC Partnerorganisation des Zweigvereins der DIZ (der DIZ Baden-Württemberg) im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltweit. Seit 2017 wurden ca. 15 weltweit-Freiwillige zu YFC entsendet, wodurch sich auch ein engerer Kontakt zwischen den Leitern von YFC und DIZ ergeben hat.



YFC oder Youth Football Club ist seit einigen Jahren Partner sowohl des Haupt- als auch des Zweigvereins und nutzt Sport als Instrument für Entwicklung und zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern und



junger Erwachsener, vor allem von Mädchen und jungen Frauen.

YFC unterstützt die Bildung durch Stipendien und die Vermittlung von Lebenskompetenzen, um die Bildungsergebnisse der betreuten Kinder und Jugendlichen zu verbessern. YFC setzt sich stark für die Gleichstellung der Geschlechter ein, wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung von Mädchen und Frauen durch Sport, Bildung und die Förderung von Führungsqualitäten liegt.

Die Studiengruppe wird in Rurka Kalan, einem Dorf mit rund 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die Projekte von YFC kennenlernen und einen Einblick in das ländliche, sattgrüne Punjab bekommen. Neben sportlich-basierten Aktivitäten betreut YFC auch migrantische Arbeiterinnen und Arbeiter und kümmert sich auf vielfältige Weise um das Wohlergehen der Menschen von Rurka Kalan.

Abendessen und Übernachtung bei **YFC Rurka Kalan**



Donnerstag,
der
27.02.2023

Frühstück: **YFC Rurka Kalan**

Fahrt von **Rurka Kalan** nach **Amritsar** mit dem Bus, 120 km (ca. 2 ½ Std.)

Besuch des **Harmandir Sahib**, besser bekannt als **The Golden Temple**

Der Tempel ist mit Blattgold belegt und liegt auf einer Insel in einem künstlich angelegten See, dem Amrit Sarovar (von Sanskrit amrit, „Nektar“; sarovar, „Teich“, „See“). Umgeben ist der Tempel von einer Palastanlage. Diese hat je ein Tor auf allen vier Seiten, was die Offenheit der Sikhs gegenüber allen Menschen und Religionen symbolisieren soll. Im Tempel selbst werden während der Tageszeit Verse aus dem heiligen Buch Guru Granth Sahib rezitiert. Diese Gesänge werden musikalisch untermalt und sind über Lautsprecher in der ganzen Tempelanlage zu hören. Der Tempel ist immer geöffnet und wird täglich von tausenden Pilgern, darunter nicht nur Sikhs, besucht. In einem benachbarten Gebäude wird für diese Zeitspanne auch einfaches Essen angeboten.



Der Goldene Tempel wurde vom fünften Guru der Sikhs, Guru Arjun Dev, im 16. Jahrhundert erbaut. Der Tempel erfuhr im frühen 19. Jahrhundert einen weiteren Ausbau,

u. a. eine goldene Kuppel, unter dem Maharaja des Punjab, Ranjit Singh. In die Schlagzeilen kam der Tempel im Jahr 1984 durch die Ausrufung des Staates Khalistan durch radikale Sikhs und der Erstürmung des Tempels durch Soldaten der indischen Armee in der *Operation Blue Star*. Als Reaktion auf die Erstürmung des Heiligtums, bei welcher der Sikh-Anführer Jarnail Singh Bhindranwale ums Leben kam, wurde die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi von ihren Sikh-Leibwächtern ermordet. Heute hat die Tempelanlage eine außerordentlich friedliche Atmosphäre, und man kann – ohne groß beachtet zu werden – um den Goldenen Tempel spazieren und die besondere Stimmung auf sich wirken lassen.

Besuch des nahegelegenen **Jallianwallah Bagh**

Das Massaker von Amritsar wurde am 13. April 1919 im **Jallianwallah Park** von Soldaten in Diensten der Britischen Armee an Sikhs, Hindus und Muslime verübt (Hindi: Bagh), die gegen die Inhaftierung von zwei



Führungspersonlichkeiten der indischen Freiheitsbewegung friedlich protestiert. Das Massaker fand in dem von Mauern umgebenen Park statt. Es existierten fünf enge Zugänge zu dem Gelände, von denen nur vier geöffnet waren.

General Reginald Dyer führte eine Truppe von 50 mit Gewehren bewaffneten Gurkha- und Sikh-Soldaten und einen Panzerwagen mit einem Maschinengewehr zu diesem Park.

Da der Panzerwagen nicht durch das Tor gelangen konnte, wurde dieser nicht eingesetzt. Am Nachmittag versammelten sich auf dem Gelände rund 15.000 bis 20.000 Menschen. Dyer ließ nach dem Erreichen des Parks sofort ohne Warnung auf die versammelten Menschen schießen. 1.650 Schuss wurden abgegeben. Nach offiziellen Angaben wurden 379 der gewaltlosen Demonstranten getötet und 1.200 verletzt. Die Debatte um die tatsächliche Zahl der Opfer ist bis heute nicht abgeschlossen. In Indien provozierte das Massaker kollektiven Zorn auf die Besatzer. Es beflügelte die indische Unabhängigkeitsbewegung im Punjab und ebnete im Laufe des Jahres 1920 der Kampagne der Nichtkooperation Mahatma Gandhis als Massenbewegung des zivilen Ungehorsams sowie der gesamten indischen Unabhängigkeitsbewegung den Weg. Der Nobelpreisträger Rabindranath Tagore legte aus Protest seinen durch Ritterschlag erlangten Adelstitel ab. Im Oktober 1997 legte Königin Elizabeth II. einen Kranz am Ort des Massakers nieder. Am Tag zuvor hatte sie beim Staatsbankett das Massaker angesprochen. Eine förmliche Entschuldigung hat bisher weder ein Vertreter der Monarchie, noch ein britischer Premierminister abgegeben.

Spätnachmittag / Abend: Besuch am **Grenzübergang Wagah**

Jeden Abend zum Sonnenuntergang wird die Grenze zwischen dem pakistanischen und indischen Punjab geschlossen. Die **Wagah-Attari Border** (oft auch nur **Wagah-Border** genannt), ist nach den nächsten Dörfern der beiden Länder benannt. Das indische Attari ist etwa 30 km von der Großstadt Amritsar entfernt, Wagah grenzt direkt an die Hauptstadt des pakistanischen Punjab, Lahore. Seit dem Rückzug der Briten und der Spaltung Indiens im Jahre 1947 verläuft eine Grenze zwischen den beiden Staaten. Heute ist die Wagah Border der einzige Ort, an welchem der Übergang zwischen den beiden Ländern zu Fuß möglich ist, natürlich nur mit entsprechenden Visa. Auch die Uhrzeit muss stimmen, denn jeden Abend zum Sonnenuntergang wird die Grenze für den Übergang geschlossen. Von beiden Seiten ist es jedoch möglich, einen kleinen Blick auf das jeweils andere Land zu werfen. Der Grenzübergang ist aufgebaut wie ein Stadion, allerdings mit zwei metallenen Toren in der Mitte. Jeden Abend versammeln sich hier Touristen, Schaulustige und stolze Patrioten, um das eigene Land anzufeuern oder über die geladene Stimmung zu staunen. Zum Sonnenuntergang werden die Flaggen der Länder eingeholt und die Grenze bis zum nächsten Tag geschlossen. Vorher jedoch tobt die Menge.



Abendessen und
Übernachtung im
Hotel N. N.

Freitag, der 28.02.2025	Frühstück im Hotel Der ganze Tag steht zur freien Verfügung, bis der Transfer zum Flughafen erfolgt. Abendessen und Übernachtung im Hotel N. N.
Samstag, der 01.03.2025	Sehr früh morgens: Transfer zum Flughafen in Amritsar 04.10 Uhr Abflug mit QR 549 nach Doha 06.00 Uhr: Ankunft in Doha – dort Umstieg und Weiterflug nach Frankfurt 08.40 Uhr: Abflug mit QR 67 nach Frankfurt Ankunft in Frankfurt : 13.20 Uhr

Kontakt:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.

Jona Aravind Dohrmann

Odrellstraße 43

60486 Frankfurt am Main

E-Mail: dohrmann@diz-ev.de ~ Website: www.diz-ev.de ~ Tel.: 069 - 7940 3920

Änderungen des Reiseplans bleiben vorbehalten. Aufgrund der Fülle an Sehenswürdigkeiten werden nicht immer alle Stätten angesehen werden können.

~~*~*~*~*~*~*~*~*

